



Reifegradmodell Digitale Prozesse 2.0

Smart Country Convention 2022

Agenda: Workshop

Top	Zeit	Thema	Speaker
1	12:30	Begrüßung	<ul style="list-style-type: none"> Nils Britze, Bereichsleiter Digitale Geschäftsprozesse, Bitkom
2	12:35	Inhaltliche Einführung und Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> Prof. Dr. Matthias Möbus, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Informationsverarbeitung, Fachhochschule Kiel Prof. Dr. Mahmut Arica, Professur für ABWL, insbesondere Marketing und Vertrieb, FOM Hochschule für Oekonomie & Management
3	12:45	Vorstellung Reifegradmodell Digitale Prozesse 2.0	<ul style="list-style-type: none"> Ariane Schulze, Fachliche Leitung Internes Kontrollsystem, BWI GmbH Martin Appel, Leiter Digitalisierungsmanagement, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
4	13:00	Anwendungsbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> Astrid Widmann & Holger Zeiske, Bundesagentur für Arbeit Andreas Wankerl, Mach AG Konrad Schießl, Siemens AG Martin Appel & Tobias Fischer, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
5	13:30	Diskussionsrunde und Q&A	Interaktiv

02

Inhaltliche Einführung und Einordnung

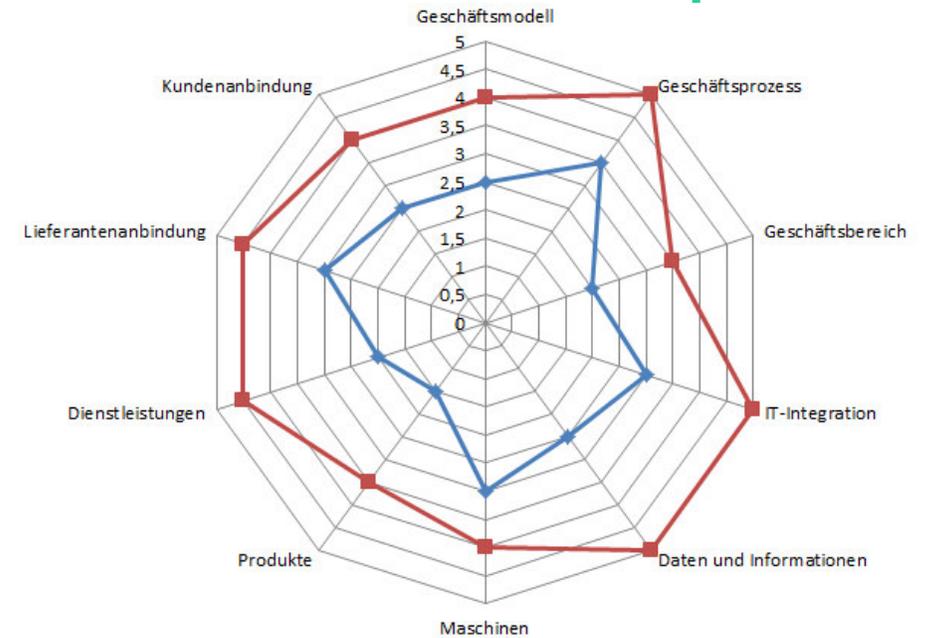
Reifegradmodelle: Einsatz und Nutzen

Einsatz im Geschäftsprozessmanagement

- Instrument der Geschäftsprozessanalyse
 - Bewertung Ist-Zustand Reifegrad
 - Zeitpunktbezogene objektive Ermittlung auf Basis definierter Kriterien

Nutzen von Reifegradmodellen

- Entwicklungspotentiale und Maßnahmen-/Strategieentwicklung
 - Aufdecken von Entwicklungspotentialen, z.B. durch:
 - Vergleich von Ist-Zustand zu Soll-(Ziel)-Zustand
 - Abgleich Ist-Zustand zum Zeitpunkt t_0 zum Ist-Zustand Zeitpunkt t_n
 - Vergleich zu internen und/oder externen Benchmarks
 - Ableitung von Maßnahmen und Strategien zur Leistungssteigerung



Quelle: Matthias Möbus, eigene Darstellung

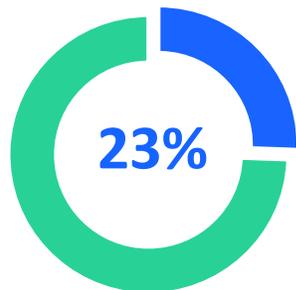
- Ist-Zustand ■ Soll-(Ziel)-Zustand
- Ist-Zustand 01.01.2021 ■ Ist-Zustand 30.06.2022
- Ist-Zustand ■ Ist-Zustand Benchmark-Geschäftsprozess

Ziel von Reifegradmodellen

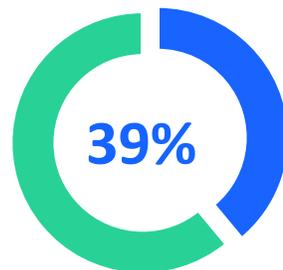
Sinn und Zweck von Reifegradmodellen für digitale Prozesse

- **Ziel** eines Reifegradmodells ist es digitale Prozesse systematisch zu bewerten und zu verbessern, zudem Leistungen von digitalen Prozessen miteinander zu vergleichen.
- Identifizierung und Analyse von Schwachstellen und Störungen in den digitalen Prozessen.
- Generierung und Dokumentation von Potenzialen und Handlungsempfehlungen für digitale Prozessoptimierungen.

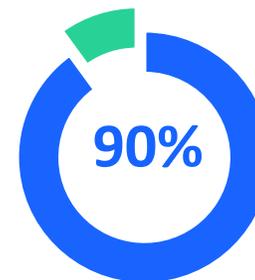
Führungskräfte sehen das erhöhte Tempo als größten Unterschied durch die Digitalisierung



Unternehmen erwarten den vollen Nutzen aus ihren Digitalisierungsprojekten in 3 bis 5 Jahren



Führungskräfte sagen, dass sie sich mindestens jährlich fortbilden müssen, um effektiv in einer digitalisierten Welt zu arbeiten



Quelle: BMWK/Deoitte (2022)

Digitalisierung als Treiber für Veränderungen

Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen

- Digitaler Wandel hat für Unternehmen und Organisationen vor allem zwei Stoßrichtungen

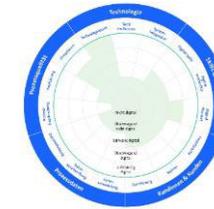
**Digitalisierung
von Geschäftsmodellen**

Produkte und Dienstleistungen entwickeln,
Customer Experience schaffen, Umsatz steigern

**Digitalisierung
von Geschäftsprozessen**

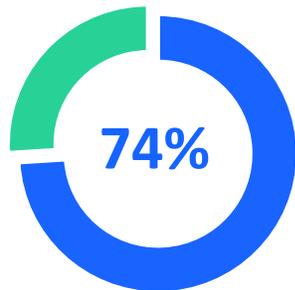
Produktivität steigern,
Kosten senken, Effizienz erhöhen

Primärer Fokus des

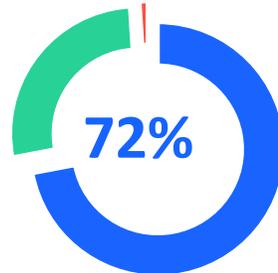


- Auswirkungen der Einführung von digitalen Lösungen für Geschäfts- und Verwaltungsprozesse

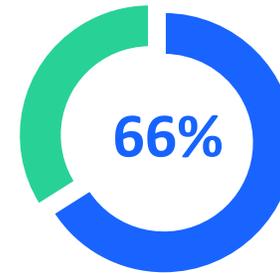
Erfüllung von Compliance-Richtlinien



Performance der internen Geschäfts- und Verwaltungsprozesse



Kundenzufriedenheit



- hat zugenommen
- ist unverändert
- hat abgenommen

Quelle: bitkom (2022)

03

Vorstellung Reifegradmodell Digitale Prozesse 2.0

Wie sieht eigentlich ein guter digitaler Prozess aus?

Reifegradmodell Digitale Prozesse 2.0

■ Ziel des Projekts

- Weiterentwicklung eines branchenübergreifenden Reifegradmodells zur Bestimmung von guten digitalen Prozessen.

■ Vorgehen der Projektgruppe

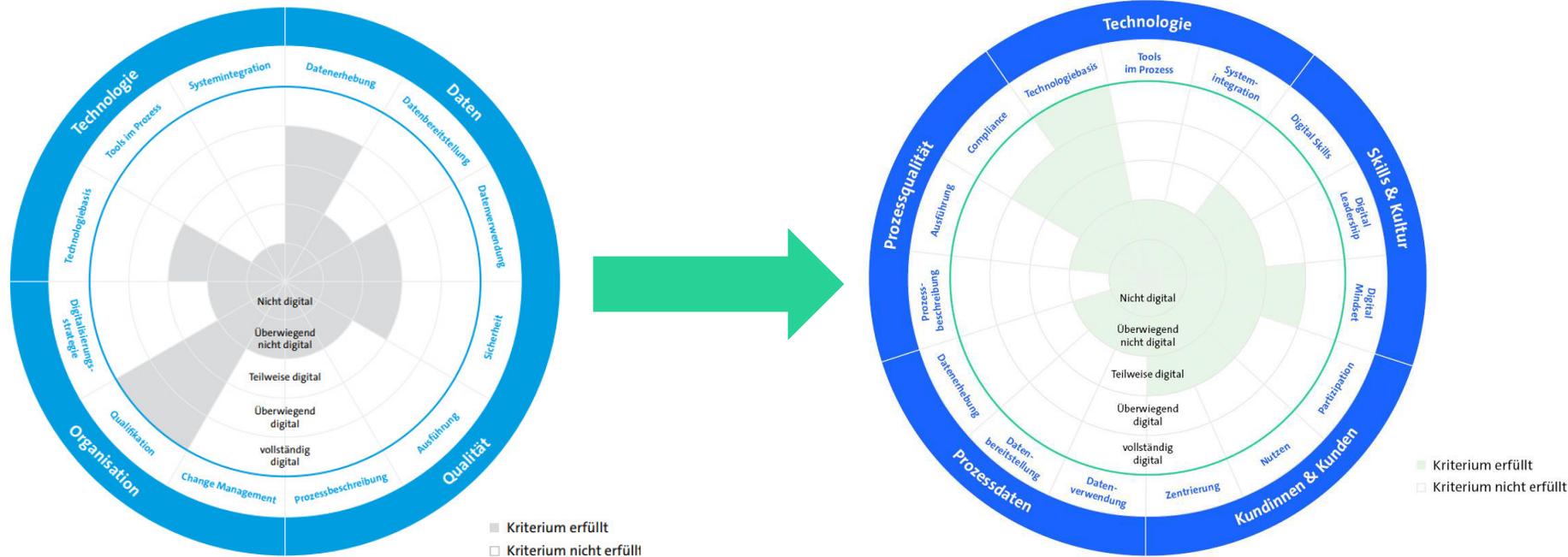
- Organisationsübergreifendes Projekt unter dem Dach von Bitkom. Erweiterung des Reifegradmodells Digitale Geschäftsprozesse um Aspekte der Verwaltungsdigitalisierung.

■ Nutzenargumente

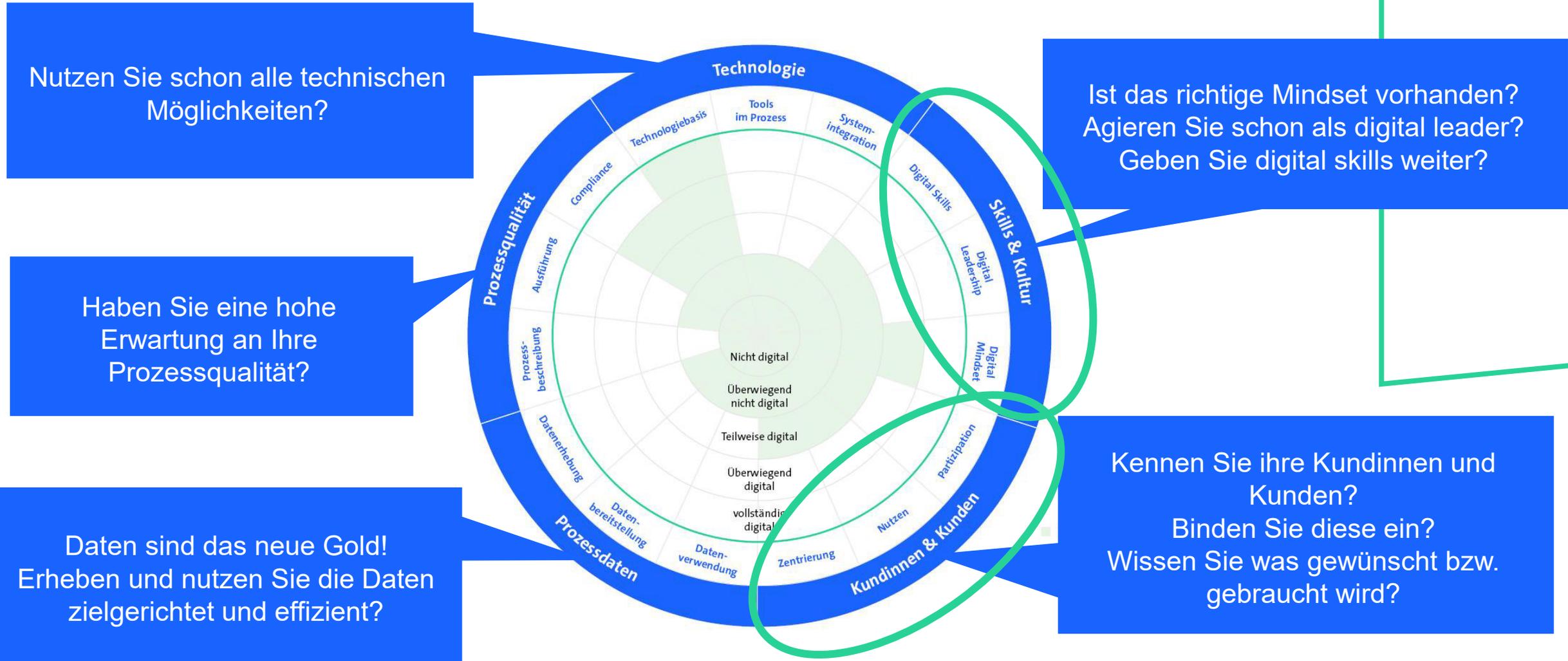
- Griffige Heuristik, schnell und leicht anwendbar.
- Bricht „black box“ des „guten digitalen Prozesses“ in strukturierte, operationalisierbare Kriterien auf.
- Ermöglicht so eine genauere Analyse und Standortbestimmung.

Weiterentwicklung von 1.0 zu 2.0

Highlights: Dimensionserweiterung & Zusatzmodule



Reifegradmodell Digitale Prozesse 2.0

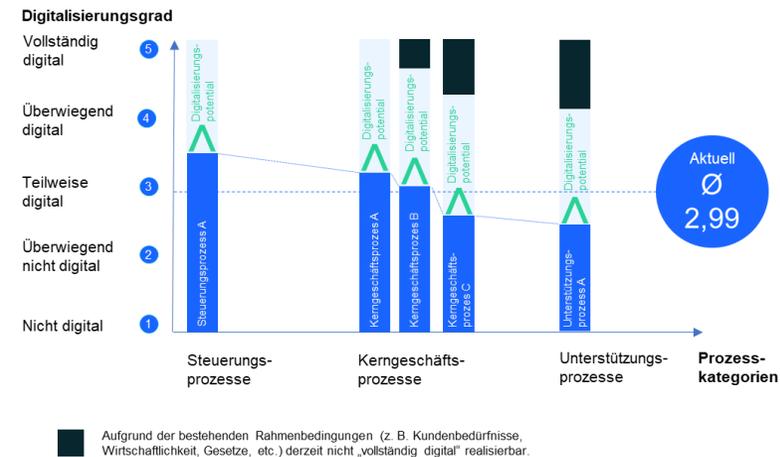


Unsere Highlights

Zusatzmodule

- Management-Cockpit
 - Steuerungsinstrument für Führungskräfte in grafisch aufbereiteter Form, um Transparenz zu erreichen und Digitalisierungspotentiale zu heben
- Soll-Ist-Analyse von Prozessen
 - Vergleich Status quo mit einem Zielstatus
- Prozessautomatisierung
 - Verknüpfung von Prozessen und Daten, um Prozessschritte zu automatisieren

Management-Cockpit: Ergebnisbeispiel

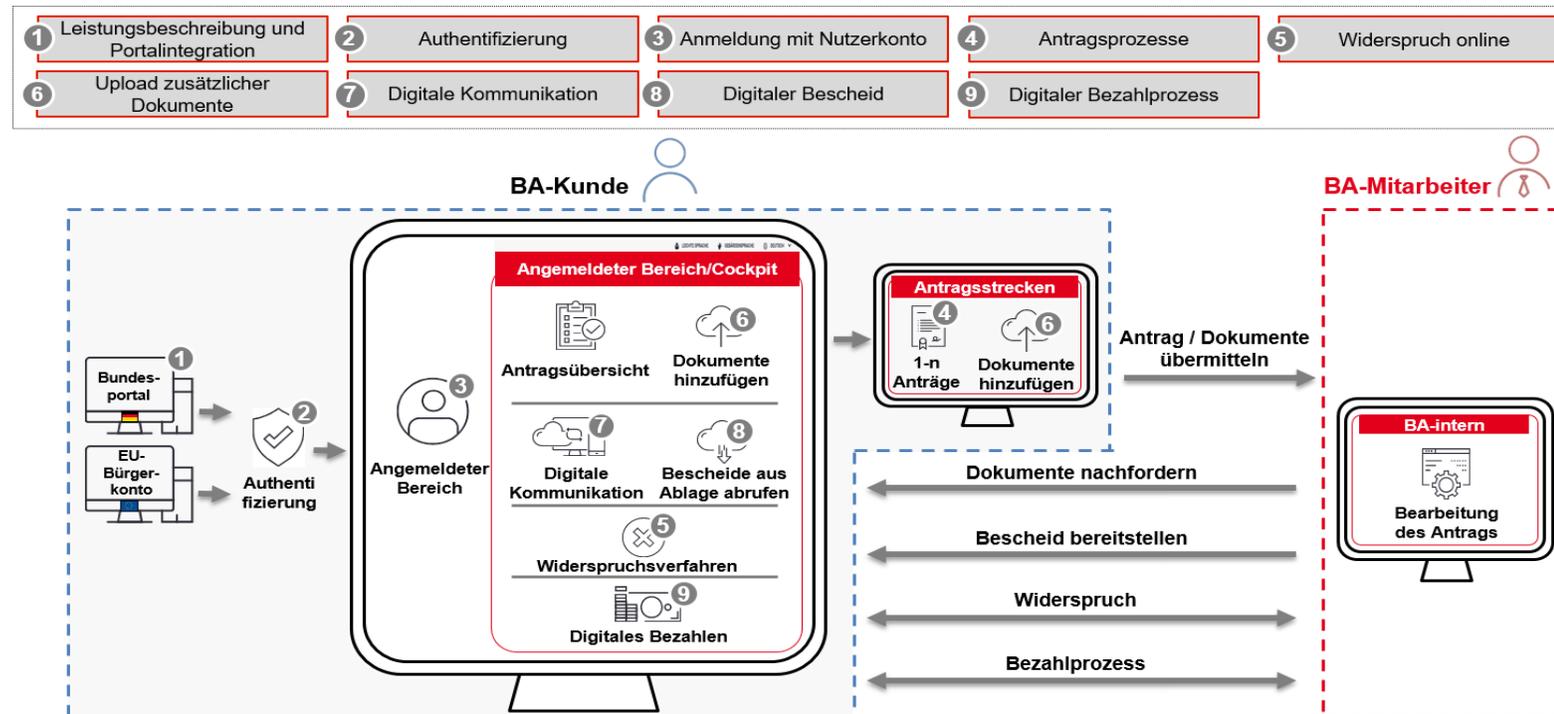


04

Anwendungsbeispiele

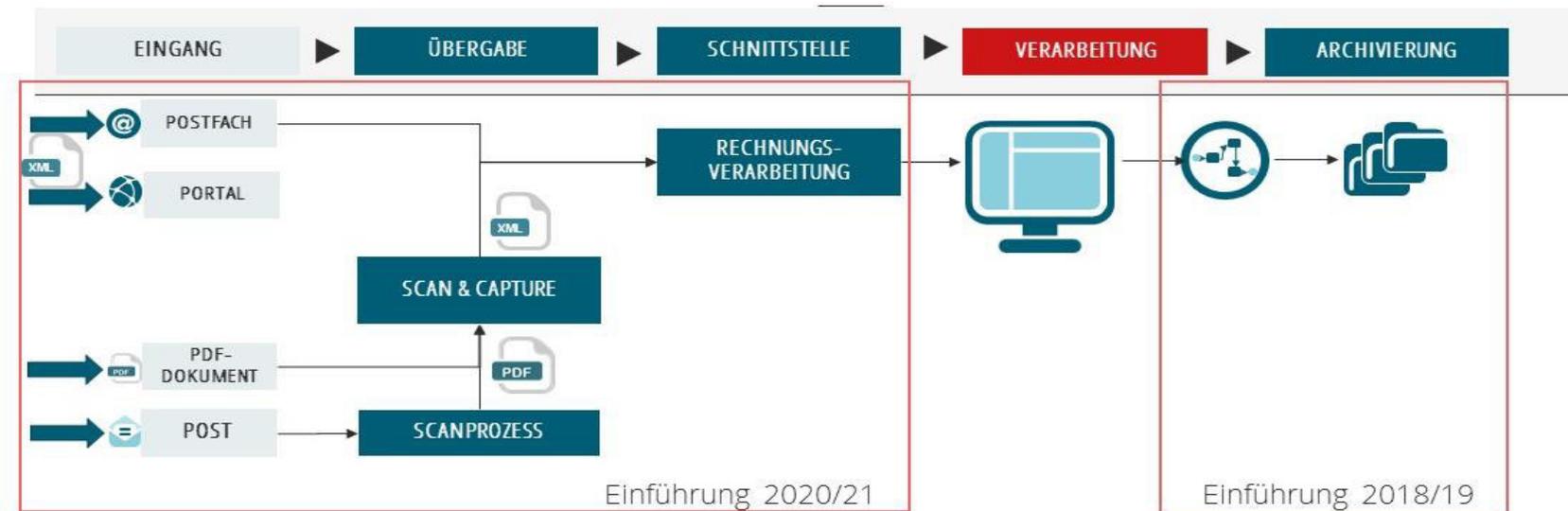
BA: Analyse von drei OZG-Leistungsobjekten

Beispiel: Widerspruchsverfahren, Gleichstellungsantrag, Antrag Werkliefervertrag



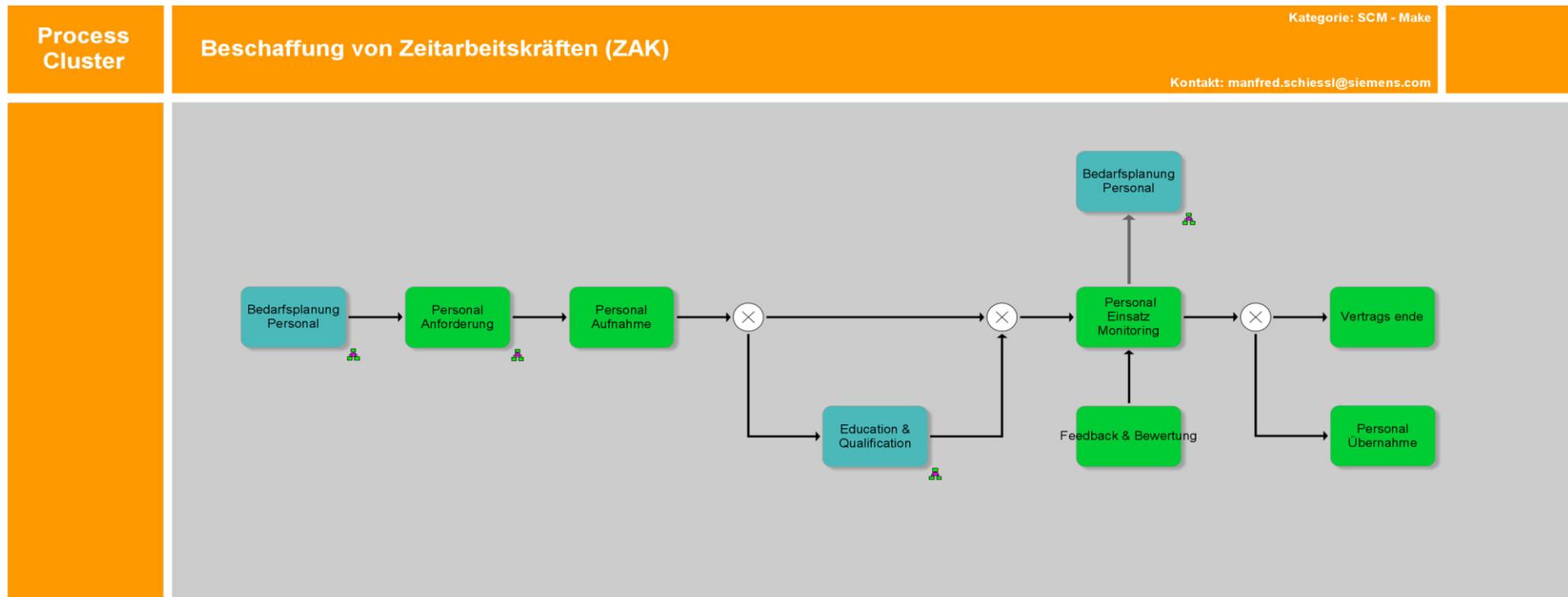
MACH AG: Soll-Ist-Analyse mit dem Reifegradmodell 2.0

Beispiel: Workflow zur digitalen Rechnungsbearbeitung



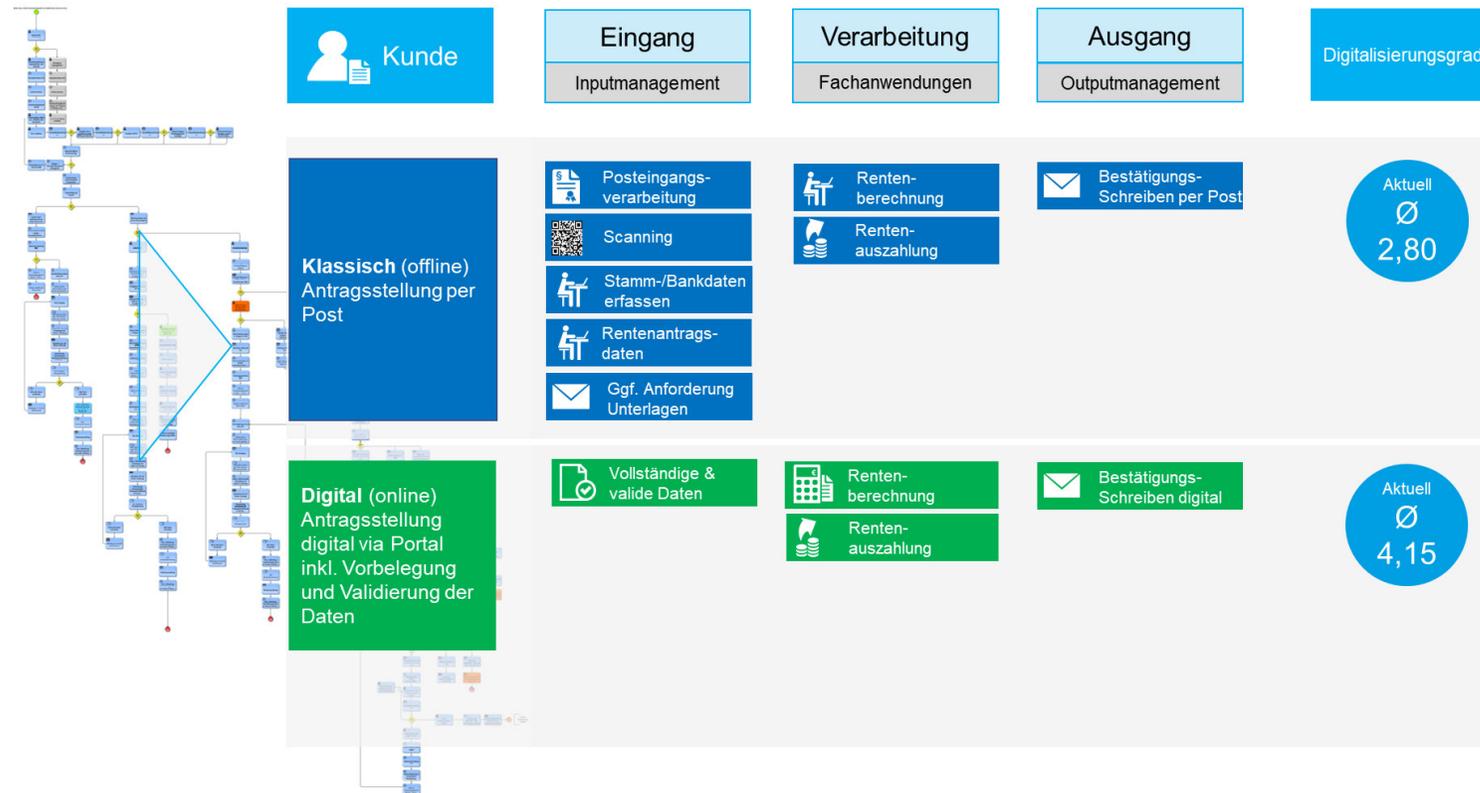
Siemens AG: Prozessautomatisierung

Beispiel: Beschaffung von Zeitarbeitskräften (ZAK)



VBL: Digitalisierung gestalten und bewerten

Beispiel: Rentenanspruch



05

Diskussion und Q&A

DANKE!
THANK YOU!
MERC I!
GRAZIE!
GRACIAS!
DANK JE WEL!

• • • • •

Photo by Wilhelm Gunkel on Unsplash

Ihre Ansprechpartner

Bitkom e. V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0

bitkom.org



Marc Danneberg

Bereichsleiter Public Sector
m.danneberg@bitkom.org
T 03027576-526



Nils Britze

Bereichsleiter Digitale
Geschäftsprozesse
n.britze@bitkom.org
T 030 27576-201